

2009

LK A BW Falschgeldkriminalität

JAHRESBERICHT 2009



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT



IMPRESSUM

FALSCHGELDKRIMINALITÄT

JAHRESBERICHT 2009

HERAUSGEBER

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

Telefon 0711 5401-0
Fax 0711 5401-3355
E-Mail stuttgart.lka@polizei.bwl.de
Internet www.lka-bw.de

© LKA BW, 2010

Diese Informationsschrift wird im Auftrag der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsrechtlichen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.





Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist.

Erlaubt ist jedoch den Parteien, die Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

FALSCHGELDKRIMINALITÄT



	2008	2009	
FALSCHGELDFÄLLE	12.642	15.503	 + 22,6 %
NOTENFÄLLE	4.450	6.674	
MÜNZFÄLLE	8.192	8.829	
ANZAHL FALSCHNOTEN	5.582	8.818	

INHALT

1	ANALYSEDARSTELLUNG	5
	Entwicklung der Falschgeldkriminalität in Baden-Württemberg	5
	Notenfälschungen	5
	Münzfälschungen	6
	Entwicklung bei den Falschnoten mit Herkunft Italien	6
	Entwicklung bei den Falschnoten mit Herkunft Osteuropa	6
	Entwicklung der Fälschungssituation außerhalb Europas (Kolumbien)	7
	Sicherstellung von Druckereien	7
	OK-Relevanz	7
2	HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN/GETROFFENE MASSNAHMEN	8
	Massnahmen	8
	Handlungsempfehlungen	8
	Präventionshinweise	8
	Online-Angebote Falschgeldkriminalität	9
	Internet	9
3	ANLAGEN	10
	Allgemeine Information zur Berichtserstellung	10
	Falschgeldkriminalität- Barometer	11
	Falschgeldfälle	12
	Stückzahl angehaltener Falschnoten	12
	Regionale Verteilung der angehaltenen Falschnoten	13
	Regionale Verteilung der angehaltenen Falschmünzen	14
	Angehaltene Euro-Falschnoten: Verteilung nach Nennwert	15
	Angehaltene Euro-Falschnoten: Verteilung der auffälligsten Fälschungsklassen	15
	Tatverdächtige	16
	Gesamtübersicht der Falschnoten	16
	Ansprechpartner	19

1 ANALYSEDARSTELLUNG

ENTWICKLUNG DER FALSCHGELDKRIMINALITÄT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Anzahl der Falschgelddelikte in Baden-Württemberg hat sich im Jahr 2009 um 22,6 % erhöht. Dies ist maßgeblich auf den Anstieg von Notenfällen um 50,0 % zurückzuführen. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 15.503 (12.642)¹ Falschgeldfälle registriert, welche sich aus 6.674 (4.450) Noten- und 8.829 (8.192) Münzfällen zusammensetzen.

Die im Vorjahr festgestellte Diskrepanz zwischen dem Fallaufkommen bei den Notenfälschungen und dem starken Rückgang sichergestellter Falschnoten außerhalb des Zahlungsverkehrs hat sich durch die erhöhten Sicherstellungszahlen relativiert. Im Jahr 2009 wurden 1.129 (427) Falsifikate durch die Polizei, d.h. außerhalb des Zahlungsverkehrs, sichergestellt.

NOTENFÄLSCHUNGEN

Die Gesamtstückzahl der registrierten gefälschten Banknoten belief sich im Jahr 2009 auf 8.818 (5.582) Falsifikate. Von den angehaltenen Fälschungen fielen 7.689 (5.155) innerhalb und 1.129 (427) Falsifikate außerhalb des Zahlungsverkehrs an. Größere Sicherstellungen erfolgten in Rottweil mit 345 Falsifikaten (EUA50P5/EUA100P7) und in Backnang mit 168 Falsifikaten (EUA50P5) sowie bei einem Fund im Wald bei Pforzheim mit 110 Falsifikaten (EUA100P3). Darüber hinaus wurden in einem Ermittlungsverfahren der Polizeidirektion (PD) Heidelberg in Speyer/Rheinland-Pfalz 100 Falsifikate (DEA50L146) und in Hamburg 2.100 Falsifikate (EUA50P26) sichergestellt. Die statistische Zählung erfolgt jedoch in den jeweiligen Bundesländern.

Die Verteilung nach Notenwerten zeigt eine klare Verschiebung hin zu 50-Euro-Noten mit einem Anteil von mittlerweile 53,0 % (33,5 %) am Gesamtaufkommen. Hierbei gelangte überwiegend die Fälschungskategorie EUA50P5 aus Italien in den Zahlungsverkehr. An zweiter Stelle, mit einem Anteil von 23,2 % (21,5 %), rangieren gefälschte 20-Euro-Noten. Es kamen hauptsächlich Falsifikate der bekannten Druckfälschung EUA20P2d aus Italien zur Vorlage. 200-Euro-Fälschungen gingen dagegen signifikant auf 1,9 % (9,9 %) zurück.

Der wirtschaftliche Schaden verringerte sich trotz der ansteigenden Fallzahlen in Baden-Württemberg auf 406.655 (423.815) Euro. Dies resultiert aus dem Trend zur Verausgabung kleinerer Notenwerte. In Bezug auf die Fälschungsarten haben sich gegenüber den Vorjahren keine wesentlichen Änderungen ergeben. Weiterhin werden täuschungsfähige Reproduktionen von Sicherheitsmerkmalen wie Wasserzeichen, Hologramm und Mikroschrift in hoher Qualität hergestellt. Bislang wurde jedoch keine Banknotenfälschung registriert, bei der alle Sicherheitsmerkmale in gleicher, hoher Qualität nachgeahmt waren. Bei aufmerksamer Prüfung der Sicherheitsmerkmale ist die Mehrzahl der Banknotenfälschungen auch weiterhin ohne technische Hilfsmittel zu erkennen.

¹ Vorjahreszahlen in Klammern

ANALYSE DARSTELLUNG

Die Deutsche Bundesbank registrierte bundesweit 52.500 (41.000) gefälschte Euro-Banknoten innerhalb des Zahlungsverkehrs. Dies stellt einen Zuwachs von 28,0 % dar. Der Anteil der Fälschungskategorie EUA50P5 betrug 42,0 %. Im gesamteuropäischen Raum wurden nach Angaben der Europäischen Zentralbank 860.000 (666.000) Falsifikate festgestellt. Der Anstieg beträgt hier 28,6 %. Ursache für den vergleichsweise starken Anstieg im gesamteuropäischen Raum waren vor allem erhöhte Anhaltezahlen in Frankreich, Italien, Deutschland und den Niederlanden.

MÜNZFÄLSCHUNGEN

In Baden-Württemberg wurden mit 8.829 (8.192) Falschmünzen innerhalb des Zahlungsverkehrs 7,8 % mehr registriert als im Vorjahr. Zu hohen Fallzahlen kam es, wie bisher, bei Dienststellen mit Sitz einer Filiale der Deutschen Bundesbank. Bei den Euro-Münzfälschungen handelte es sich in 78,0 % (82,9 %) der Fälle um Zwei-Euro-Stücke. Die angefallene Schadenssumme belief sich auf 15.458 (14.846) Euro. Entgegen dem Landestrend war das bundesweite Aufkommen gefälschter Euro-Münzen mit rund 78.500 (80.000) Stück leicht rückläufig.

Eine verpflichtende Prüfung des Münzumschlages durch professionelle Bargeldakteure sowie die Erhebung von Stichproben durch die Deutsche Bundesbank – wie von der EU-Kommission empfohlen – wird in Deutschland seit Jahren praktiziert, nicht jedoch in der Mehrzahl der europäischen Staaten. Daher ist über die Anzahl der im Umlauf befindlichen gefälschten Euro-Münzen keine präzise Aussage möglich. Von einem hohen Dunkelfeld ist auszugehen. Insoweit kommt der Erkenntnissteuerung bei Falschmünzen eine erhebliche Bedeutung zu, da die illegale Herstellung und Verbreitung – auch für kriminelle Organisationen – ein lukratives Betätigungsfeld bleiben wird.

ENTWICKLUNG BEI DEN FALSCHNOTEN MIT HERKUNFT ITALIEN

Italienische Falsifikate dominieren weiterhin das Aufkommen in Baden-Württemberg. Die Fälschungskategorie EUA50P5 stieg auf einen Anteil von 42,4 % (14,5 %) und ist am häufigsten im Zahlungsverkehr aufgefallen. Ebenfalls einen Zuwachs auf 17,0 % (16,4 %) verzeichnete die Fälschungskategorie EUA20P2d. Die Fälschungskategorie EUA100P7 stagnierte bei 10,3 % (10,5 %). Mit der Herstellung und Verbreitung von hochwertigen Fälschungen aus Italien ist auch im Jahr 2010 zu rechnen. Im Rahmen polizeilicher Ermittlungen wurde bekannt, dass die in Italien produzierten Fälschungen en bloc nach Osteuropa, vornehmlich Litauen und Bulgarien, verkauft und anschließend in Kleinmengen nach Westeuropa geschleust werden.

ENTWICKLUNG BEI DEN FALSCHNOTEN MIT HERKUNFT OSTEUROPA

In Osteuropa sind zunehmend feste Täterstrukturen vorhanden, die sich mit der internationalen Verteilung von Falschgeld beschäftigen. Außerdem ist Osteuropa nach wie vor ein Schwerpunkt bei der Herstellung von Falsfikaten. Im vergangenen Jahr wurden vor allem die beiden Druckfälschungen

EUA100P12 aus Serbien und EUA100P13 aus Bulgarien registriert. Die noch im Umlauf befindliche hochwertigste Euro-Fälschung EUA200P3a aus Bulgarien, ist jedoch mit einem Anteil von 1,5 % (9,9 %) am Gesamtaufkommen weiter stark rückläufig.

ENTWICKLUNG DER FÄLSCHUNGSSITUATION AUSSERHALB EUROPAS (KOLUMBIEN)

Kolumbien galt bereits in der Vergangenheit als Herstellungsland für gefälschte US-Dollar-Banknoten. Es fiel jedoch seit 2004 aufgrund einzelner Sicherstellungen und Druckereiaushebungen zunehmend auch im Bereich der Euro-Fälschungen auf. Anhaltungen der in Kolumbien hergestellten Falsifikate wurden im europäischen Zahlungsverkehr bislang nur vereinzelt in Spanien und Portugal bekannt. Konkrete Bezüge nach Deutschland sind nicht erkennbar.

SICHERSTELLUNG VON DRUCKEREIEN

Im Jahr 2009 wurden in Europa mehrere Druckereien ausgehoben. In Gricignano/Neapel (Italien) wurden zwei einschlägig bekannte italienische Staatsangehörige festgenommen und Druckmaterial sowie 50-Euro Falsifikate einer bislang unbekanntem Fälschungsklasse sichergestellt. Die beiden Tatverdächtigen traten in der Vergangenheit im Zusammenhang mit der Herstellung der Fälschungsklasse EUA20P2d in Erscheinung.

In Bulgarien wurden in Plovdiv 17 Personen festgenommen. Dabei konnten Druckmaterial und Euro-Notenfälschungen der Fälschungsklassen EUA500P2, EUA200P1, EUA100P13 im Nennwert von 485.000 Euro sichergestellt werden.

In Serbien wurden im Februar in Kragujevac vier, teilweise einschlägig bekannte Tatverdächtige, festgenommen. Druckmaterial und Euro-Notenfälschungen der Fälschungsklasse EUA100P12, im Nennwert von 216.000 Euro wurden beschlagnahmt.

In Spanien wurden im August in Valencia 16 Personen festgenommen und Falschnoten der Fälschungsklasse EUA500P6 im Wert von 660 Millionen Euro und Druckmaterial aufgefunden.

OK-RELEVANZ

Im Jahr 2009 wurden von baden-württembergischen Dienststellen 34 (44) OK-Verfahren bearbeitet. Geldfälschung wurde in 3 (0) dieser Verfahren registriert. Da die Herstellung der europaweit gängigen und qualitativ hochwertigen Fälschungen ausschließlich im Ausland stattfindet, gestaltet sich die Initiierung von OK-Ermittlungsverfahren in diesem Deliktsfeld äußerst schwierig. Aufgrund der hohen Gewinnerwartungen wird Geldfälschung nach wie vor als ein wesentlicher Bestandteil der Organisierten Kriminalität betrachtet und in die operative Analysearbeit einbezogen.

MASSNAHMEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN/GETROFFENE MASSNAHMEN

MASSNAHMEN

Mit Wirkung vom 01.09.2009 wurde in Baden-Württemberg das vereinfachte Verfahren bei Notenanhaltungen durch Filialen der Deutschen Bundesbank eingeführt. Falschnoten werden nicht mehr an die Polizeidienststellen abgegeben, sondern direkt von den Filialen der Deutschen Bundesbank an das Falschgeldanalysezentrum in Mainz übersandt. In diesen Fällen entfällt eine Falschgeldsofortmeldung. Der Anhaltevorgang und das Gutachten werden über das Landeskriminalamt BW (LKA BW) den zuständigen Dienststellen übersandt. Eine Evaluation der Maßnahme erfolgt im Jahr 2010.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Banknoten sollten stets aufmerksam geprüft werden. Es sind mehrere Sicherheitsmerkmale in die Prüfung einzubeziehen. Bei Euro-Banknoten können auf der Vorderseite der Banknoten erhabene Teile des Druckbildes (Schriftzug „BCE ECB EZB EKT EKP“ am oberen Rand) gefühlt werden. Das Wasserzeichen lässt sich im unbedruckten Bereich in Durchsicht erkennen. Die Hologrammelemente verändern sich beim Kippen der Banknote. Auf der Rückseite kann der Perlglanzstreifen (Stückelungen bis 20 Euro) oder der Farbwechsel der rechten Wertzahl (Stückelungen ab 50 Euro) beim Kippen der Noten geprüft werden.

PRÄVENTIONSHINWEISE

Das bereits im Jahr 2008 an die Dienststellen der Schutz- und Kriminalpolizei verteilte EU-Falschgeldhandbuch stellt weiterhin ein wichtiges Hilfsmittel zur Falschgelderkenntnis dar. Vom LKA BW wurden insgesamt 27.600 Exemplare über die Landespolizeidirektionen, das Polizeipräsidium Stuttgart und das Bereitschaftspolizeipräsidium verteilt. Das Handbuch ist als Hilfsmittel zur Falschgelderkenntnis für jede/n Polizeibeamtin/en in Europa gedacht, die/der nur über geringe Kenntnisse zur Falschgelderkenntnis verfügt. Inhaltlich werden auf insgesamt 19 Seiten die Sicherheitsmerkmale der Euro-Banknoten und -Münzen im Vergleich zu Fälschungsbeispielen erklärt und mit Bildausschnitten veranschaulicht. Ferner sind in der Broschüre ein Maßnahmen-Katalog und zusätzliche Bearbeitungshinweise für den Ersten Angriff beim Erkennen von Falschgeld ausgeführt.

ONLINE-ANGEBOTE FALSCHGELDKRIMINALITÄT

INTERNET

Informationen zum Thema Falschnoten/-münzen können im Internet bei der Deutschen Bundesbank unter (<http://www.bundesbank.de>) abgerufen werden.

Das Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) bietet eine interaktive Darstellung der Sicherheitsmerkmale von Euro-Banknoten (<http://www.sicherheits-merkmale.polizei-beratung.de>) und einen Euro-Blüentrainer (<http://www.bluetentrainer.polizei-beratung.de>).

Darüber hinaus werden auf der Internet-Seite (<http://www.polizei-beratung.de> – Pfad: Vorbeugung → Betrug → Fälschung von Geld und Wertzeichen) allgemeine Verhaltenshinweise gegeben.

ANLAGEN

3 ANLAGEN

ALLGEMEINE INFORMATION ZUR BERICHTSERSTELLUNG

Grundlage für die Fallerfassung und der in diesem Bericht ausgewiesenen statistischen Zahlen bilden die bis zum 31.01.2010 beim LKA BW eingegangenen Falschgeldmeldungen aus dem Jahr 2009.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist als Datenbasis für eine Analyse ungeeignet, da gemäß den bundesweit gültigen Richtlinien in der PKS nur Falschgeldfälle erfasst werden, bei denen der Tatverdacht als gesichert gilt. Reine Falschgeldanhaltungen ohne Täterbezug werden in der PKS nicht abgebildet.

Bei Analyseprodukten im Zusammenhang mit Falschgeld ist auf die Unterteilung der Gesamtfälle in Noten- und Münzfälle sowie auf die Darstellung von Gesamtstückzahlen, welche aus den Gesamtfällen resultieren, zu achten. Außerdem sind bei den dargestellten Fallzahlen, Anhaltungen innerhalb und außerhalb des Zahlungsverkehrs zu unterscheiden. Bei Anhaltungen innerhalb des Zahlungsverkehrs (i. Z.) wurde Falschgeld verausgabt und ein entsprechender Vermögensschaden trat ein. Anhaltungen außerhalb des Zahlungsverkehrs (a. Z.) beschreiben Sicherstellungen der Polizei vor einer möglichen Verausgabung.

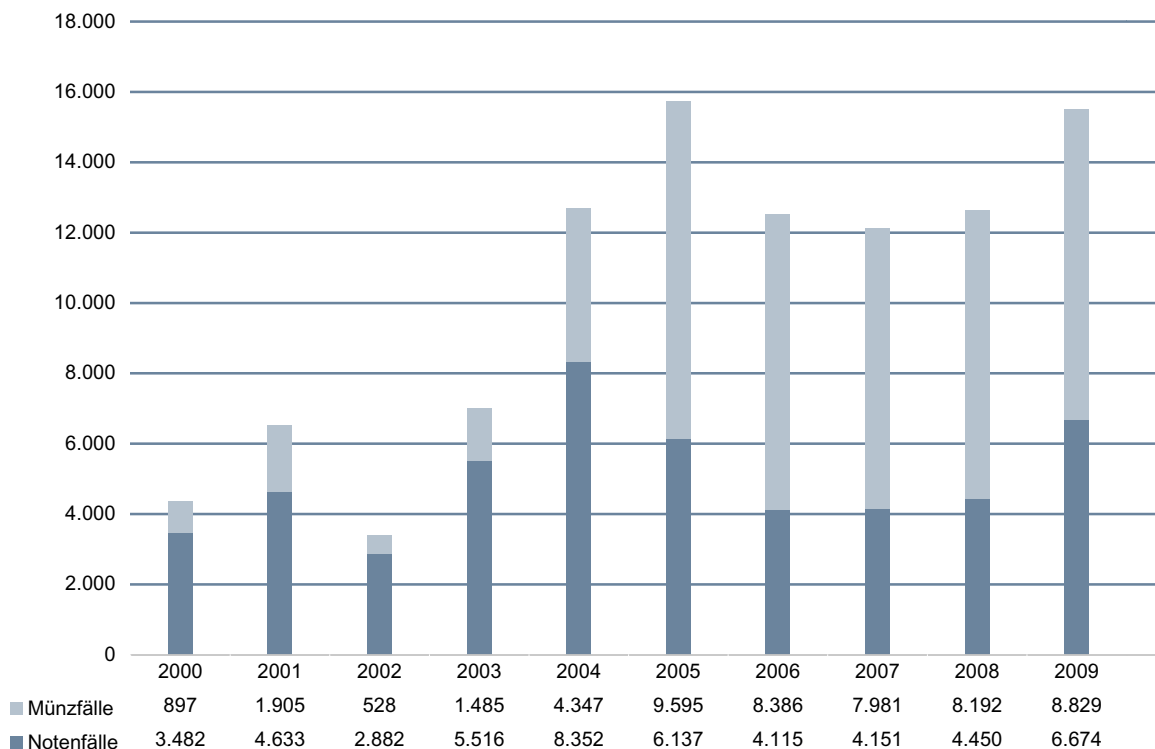
Bei der Darstellung statistischer Werte wird das Berichtsjahr 2009 vor dem Wert des Vorjahres 2008, welcher als Klammervermerk direkt anschließt, genannt.

FALSCHGELDKRIMINALITÄT- BAROMETER

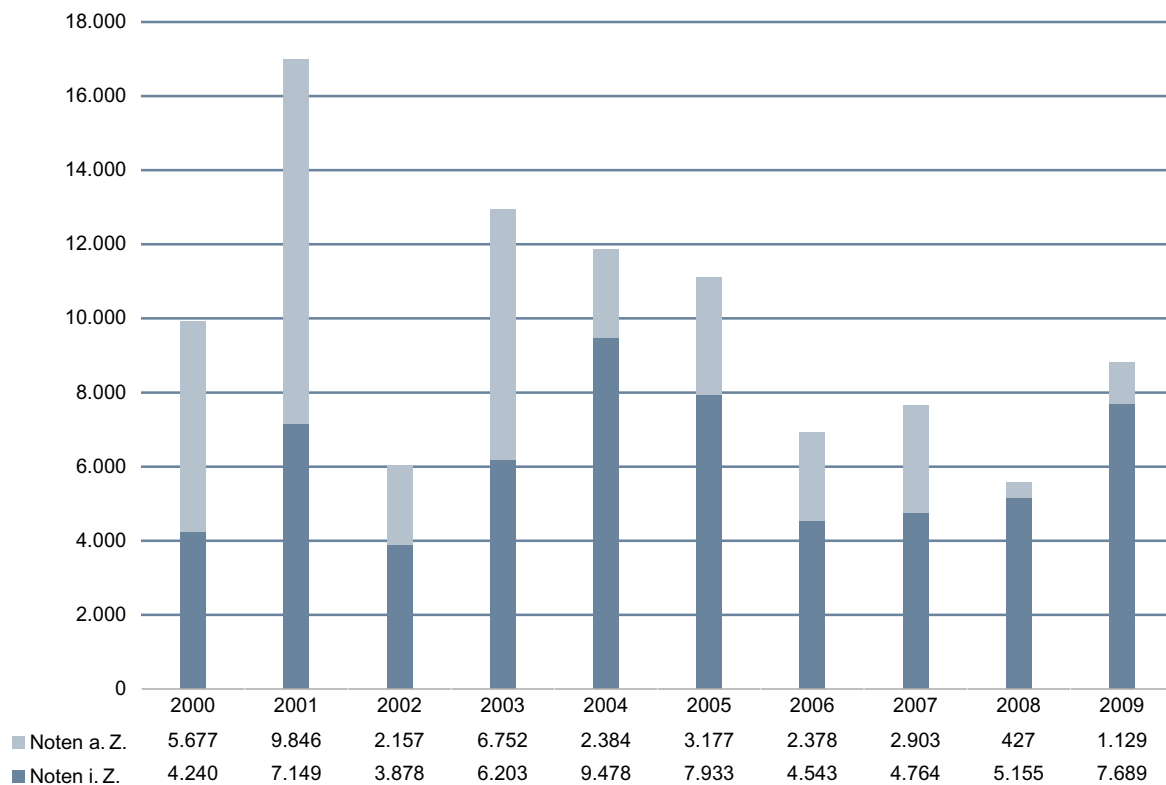
	2008	2009	Zu-/Abnahmen		Barometer
			absolut	in %	
Falschgeld-Fälle insgesamt	12.642	15.503	2.861	22,6	↗
davon					
Notenfälle	4.450	6.674	2.224	50,0	↗
Münzfälle	8.192	8.829	637	7,8	↗
Anzahl Falschnoten insgesamt (Stückzahl)	5.582	8.818	3.236	58,0	↗
davon					
im Zahlungsverkehr	5.155	7.689	2.534	49,2	↗
außerhalb des Zahlungsverkehrs	427	1.129	702	164,4	↗
davon					
Euro-Falschnoten	5.268	8.370	3.102	37,1	↗
darunter 50-Euro-Falschnoten	1.766	4.438	2.672	151,3	↗
darunter 20-Euro-Falschnoten	1.339	1.939	600	44,8	↗
darunter 100-Euro-Falschnoten	1.347	1.599	252	18,7	↗
ausländische Falschnoten	286	403	117	40,9	↗
darunter 100-US-Dollar-Falschnote	64	365	301	470,3	↗
Falschmünzen insgesamt (Stückzahl)	8.192	8.829	637	7,8	↗
davon					
2-Euro-Falschmünzen	6.795	6.888	93	1,4	→
Tatverdächtige insgesamt	212	185	-27	-12,7	↘
davon					
Deutsche	98	75	-23	-23,5	↘
Türken	18	19	1	5,6	→
Italiener	12	14	2	16,7	→
Franzosen	17	13	-4	-23,5	↘

ANLAGEN

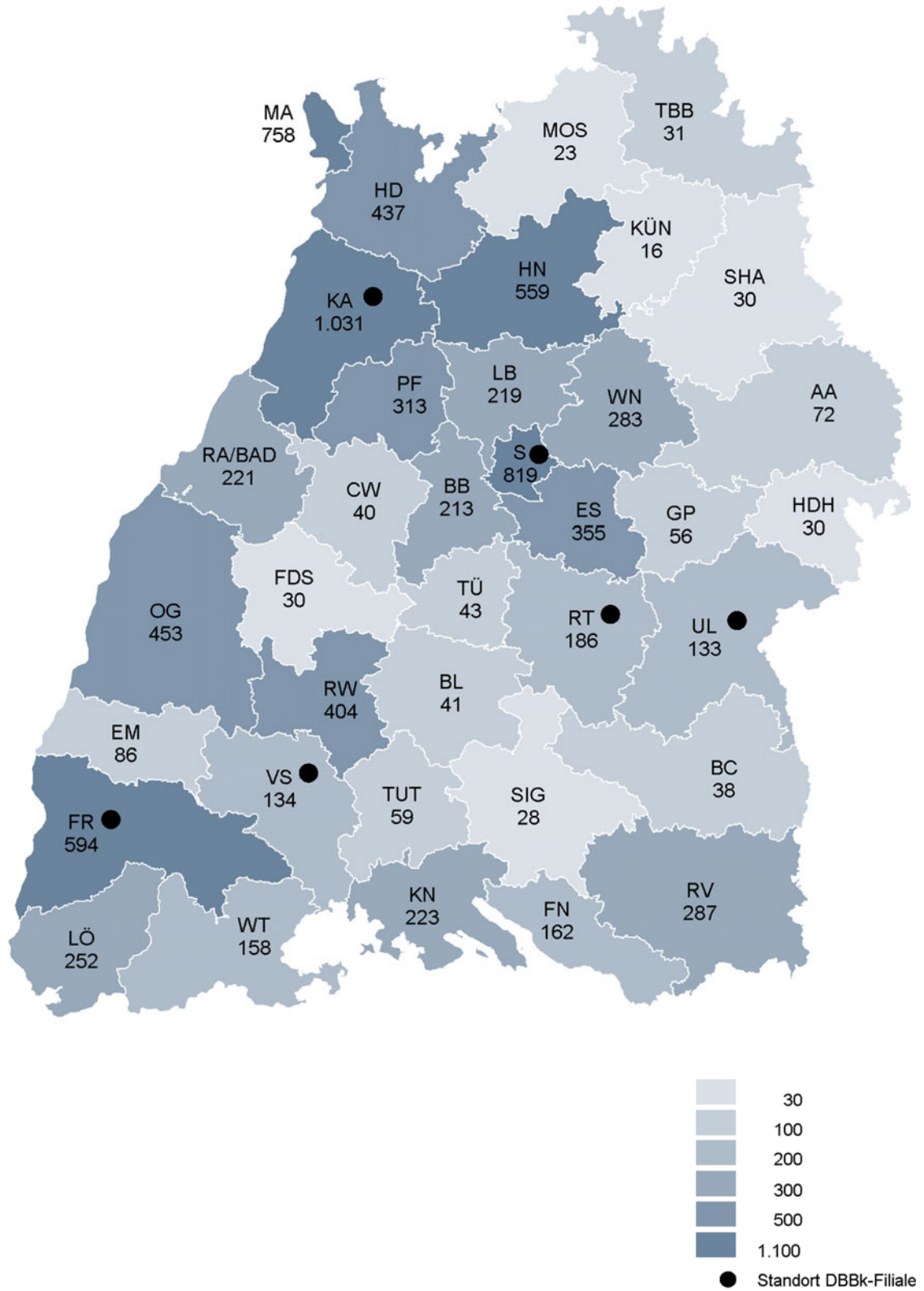
FALSCHGELDFÄLLE



STÜCKZAHL ANGEHALTENER FALSCHNOTEN

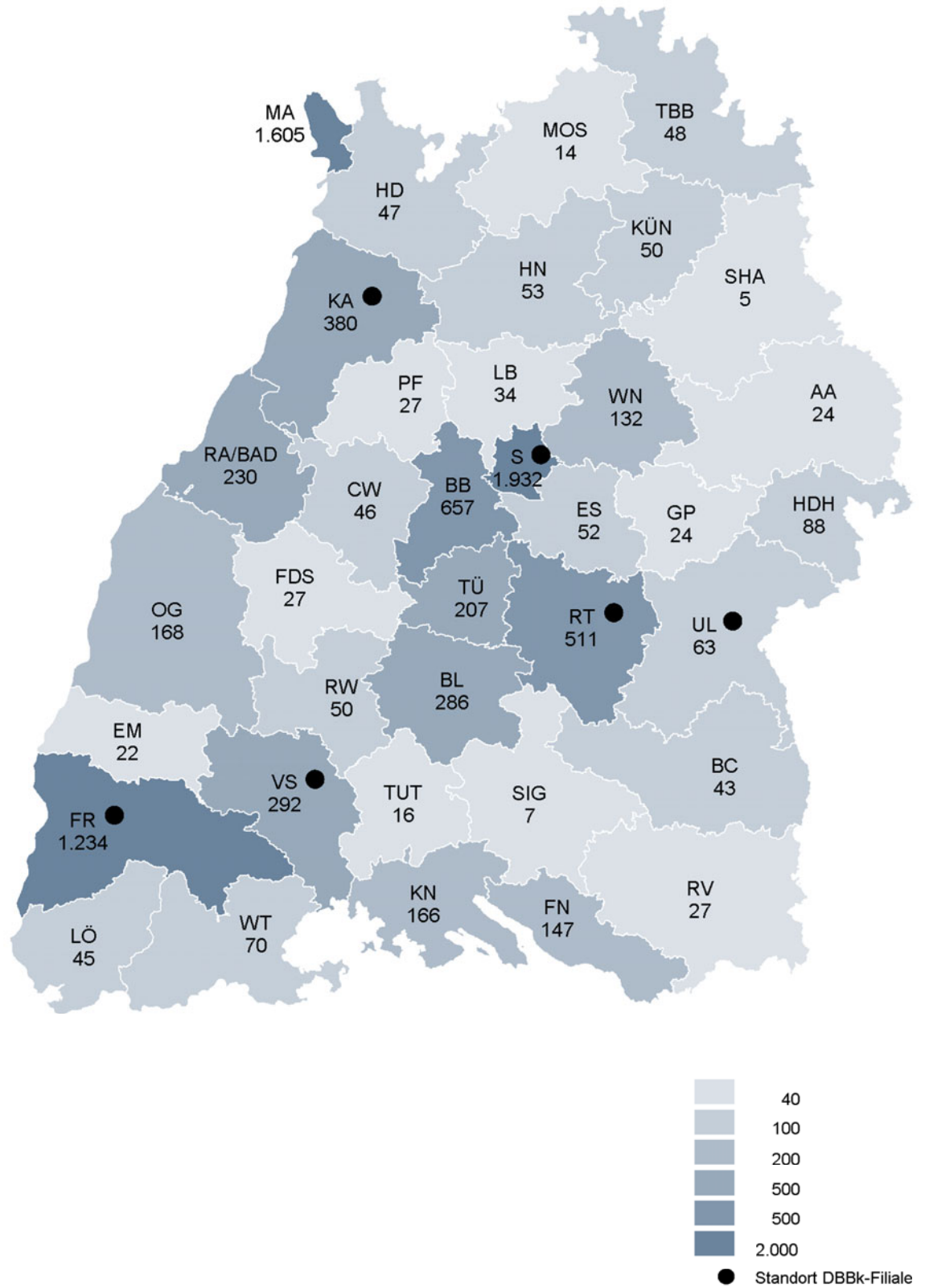


REGIONALE VERTEILUNG DER ANGEHALTENEN FALSCHNOTEN

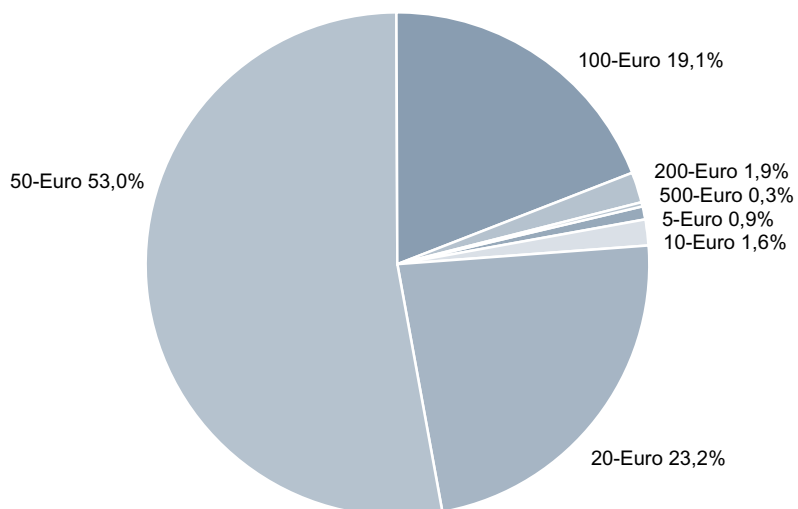


ANLAGEN

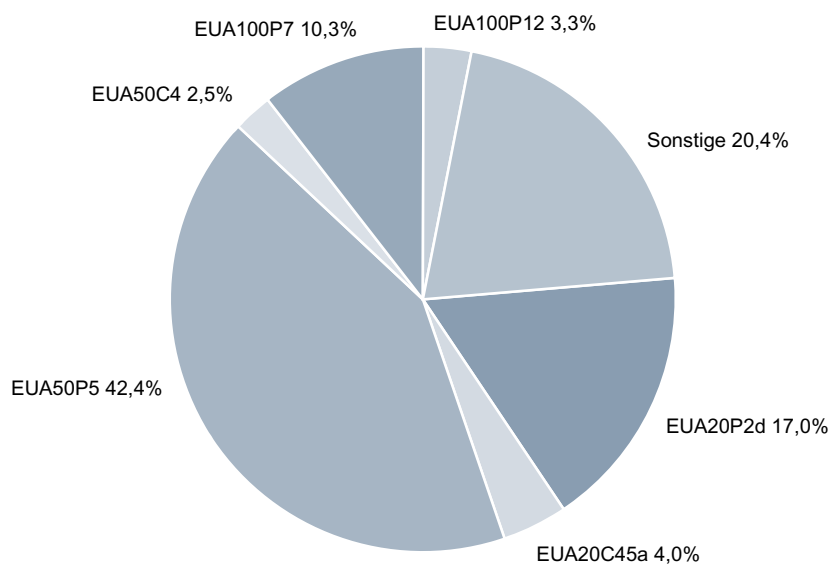
REGIONALE VERTEILUNG DER ANGEHALTENEN FALSCHMÜNZEN



ANGEHALTENE EURO-FALSCHNOTEN: VERTEILUNG NACH NENNWERT

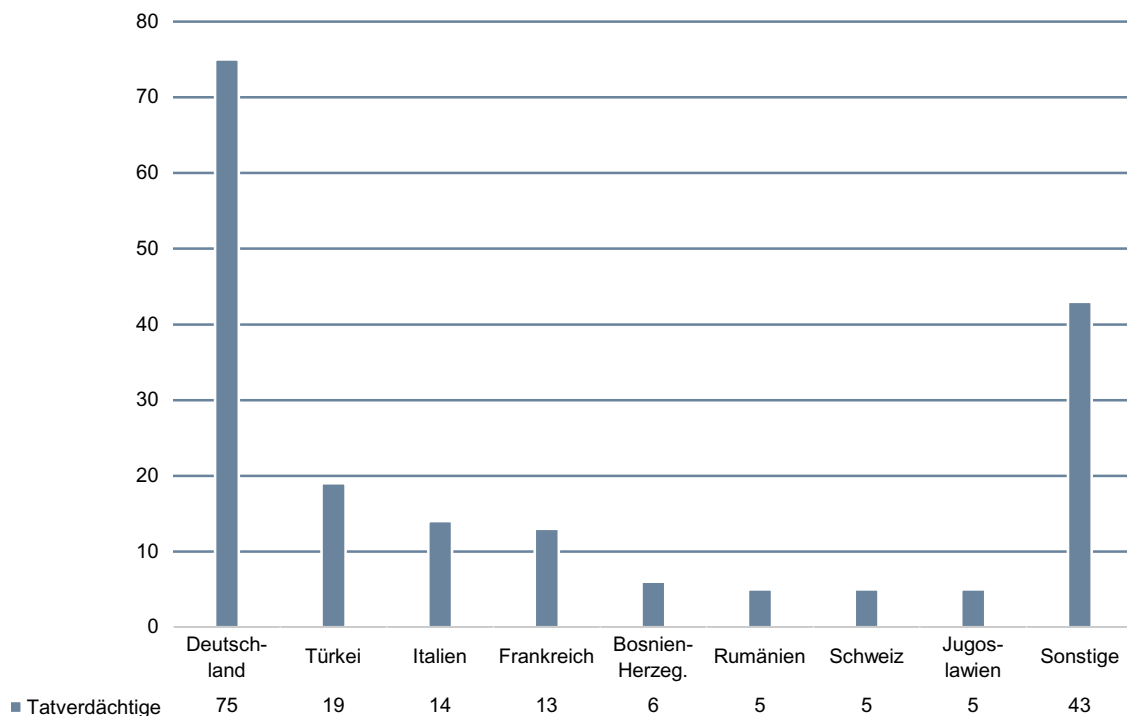


ANGEHALTENE EURO-FALSCHNOTEN: VERTEILUNG DER AUFFÄLLIGSTEN FÄLSCHUNGSKLASSEN



ANLAGEN

TATVERDÄCHTIGE



GESAMTÜBERSICHT DER FALSCHNOTEN

Dienststelle	Fälle	Stückzahl der Noten		Stückzahl der Noten		
		insgesamt	davon Euro	davon andere	davon i. Z.	davon a. Z.
Land BW gesamt	6.674	8.818	8.370	448	7.689	1.129
RP Stuttgart						
davon						
LKA BW	1	1	1	0	0	1
PP Stuttgart	675	819	763	56	795	24
PD Aalen	70	72	70	2	72	0
PD Böblingen	153	213	212	1	212	1
PD Esslingen	320	355	342	13	349	6
PD Göppingen	56	56	56	0	56	0
PD Heidenheim	28	30	30	0	30	0
PD Heilbronn	468	559	557	2	554	3
PD Künzelsau	16	16	16	0	15	1
PD Ludwigsburg	203	219	217	2	218	1
PD Schwäbisch-Hall	27	30	29	1	30	0
PD Tauberbischofsheim	28	31	31	0	28	3
PD Waiblingen	103	283	282	1	113	169

Dienststelle	Fälle	Stückzahl der Noten			Stückzahl der Noten	
		insgesamt	davon Euro	davon andere	davon i. Z.	davon a. Z.
RP Karlsruhe						
davon						
PP Karlsruhe	844	1.031	1.025	6	1.018	13
PP Mannheim	586	758	718	40	745	13
PD Rastatt/Baden-Baden	181	221	219	2	207	14
PD Calw	39	40	40	0	40	0
PD Freudenstadt	30	30	30	0	30	0
PD Heidelberg	359	437	432	5	409	28
PD Mosbach	21	23	23	0	23	0
PD Pforzheim	174	313	310	3	203	110
RP Freiburg						
davon						
PD Emmendingen	64	86	86	0	78	8
PD Freiburg	500	594	549	45	557	37
PD Konstanz	208	223	211	12	218	5
PD Lörrach	225	252	244	8	247	5
PD Offenburg	395	453	453	0	424	29
PD Rottweil	49	404	404	0	59	345
PD Tuttlingen	39	59	59	0	59	0
PD Villingen-Schwenningen	115	134	119	15	124	10
PD Waldshut-Tiengen	107	158	152	6	126	32
RP Tübingen						
davon						
PD Balingen	38	41	40	1	40	0
PD Biberach	36	38	38	0	38	0
PD Friedrichshafen	154	162	160	2	161	1
PD Ravensburg	68	287	83	204	73	214
PD Reutlingen	106	186	180	6	133	53
PD Sigmaringen	28	28	27	1	28	0
PD Tübingen	37	43	41	2	41	2
PD Ulm	123	133	131	2	132	1

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Telefon 0711 5401-2020 und -2021

Fax 0711 5401-2025

E-Mail pressestelle-lka@polizei.bwl.de

2009

